

## KULTURNOTIZEN

## Susanne Wilms macht eine Medea-Performance

Die 1967 in Zweibrücken geborene Künstlerin Susanne Wilms (Tochter von Hedda Wilms) lädt am Montag, 8. November, um 19 Uhr in der Johanneskirche in Saarbrücken (gegenüber Rathaus) zu einer Performance mit dem geheimnisvollen Titel „Medea hat sich eingewickelt“. Susanne Wilms studierte von 1990 bis 1996 an der Hochschule der Bildenden Künste in Saarbrücken bei der Video- und Performance-Künstlerin Ulrike Rosenbach. In Zweibrücken war zuletzt 1995 eine Performance von ihr zu sehen bei der Ausstellung „Kunst-Konversion“ auf dem Flugplatz. Susanne Wilms lebt heute in Berlin. Der Eintritt ist frei. (adi)

## Gauch liest aus dem „Winterhafen“

Das „Blieskasteler Literaturforum“ bietet in dieser Saison wieder sechs Lesungen in der Volksbank Blieskastel an. Den Auftakt macht Sigfried Gauch mit seinem Roman „Winterhafen“ am Montag, 8. November, um 19.30 Uhr. Der Roman einer komplizierten Liebe wie auch der eines zu früh vollendeten Lebens ist im Grunde genommen zugleich ein Kriminalroman. Denn sowohl die Medizinerin Morgenstern als auch der Pädagoge Dorn haben mit problematischen Jugendlichen zu tun und erleben dabei schockiert das Wiederaufstehen völkisch-esoterischer Geheimorden, die mit Runenmagie und Halluzinogenen tabubelegte Horizonte zu öffnen versprechen. Der Eintritt zur Lesung ist frei. (red)

## „Cosi fan tutte“ im Staatstheater

Eine Einführungsmatinée zu Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Cosi fan tutte“ findet am Sonntag, 7. November, 11 Uhr, im Saarländischen Staatstheater statt. Mitglieder des Regieamts möchten allen Interessierten die Inszenierung, die am Samstag, 13. November, Premiere hat, näher bringen. Mehrere Solistinnen und Solisten werden mit Unterstützung des Saarländischen Staatsoberchors unter der Leitung von Martin Straubel für erste musikalische Eindrücke sorgen. Der Eintritt ist frei. (red)

## „La Musica Deuxieme“ in der Alten Feuerwache

Am Dienstag, 9. November, 19.30 Uhr, findet in der Saarbrücker „Alten Feuerwache“ mit Marguerite Duras „La Musica Deuxieme“ die zweite Vorstellung in der Reihe Abonnement française statt. Mit dem Stück der berühmten französischen Schriftstellerin gastiert die „Comedie de Bethune“ in Saarbrücken. Info unter Telefon 0681/30920. (red)

## TURBULENTE REISE DURCH DIE WILDE ZEIT DES JAZZ

Duke Ellingtons Musical „Sophisticated Ladies“ in der ausverkauften Zweibrücker Festhalle – Musik, Tanz und viel Witz

VON UNSEREM MITARBEITER STEFAN FOLZ

Man kann auch durch Höflichkeit berühmt werden. So geschah bei Edward Kennedy Ellington, dem Mitschüler wegen ausgesuchter Güten Benennungen den gräflichen Titel „Duke“ verliehen hatten. Und unter diesem Namen erlangte der vor genau 100 Jahren geborene schwarze amerikanische Musiker und Komponist einen bis heute andauernden Weltruhm als die reine Verkörperung der Jazz-Musik. Vier Jahre nach seinem Tod im Jahre 1974 entstand am Broadway eine Musical-Revue, die ohne Worte auskam und sich ausschließlich mit den Kompositionen Duke Ellingtons beschäftigte. Das Ergebnis, mehrfach erweitert und überarbeitet, feiert seitdem nicht nur in New York, sondern weltweit große Erfolge. Am Mittwoch hatte auch das Zweibrücker Publikum Gelegenheit, „Sophisticated Ladies“ auf der Bühne der Festhalle zu erleben.

Das rund 40-köpfige Ensemble des New-York-Harlem-Theatre hatte sich auf den langen Weg über den Atlantik gemacht, um den Zuschauern eine mehr als zweistündige Show der besonderen Art zu bieten. Mit Präzision, Leichtigkeit und großem musikalischem Einfühlungsvermögen agierten die Musiker und Darsteller, ließen die große Zeit des Jazz wiederaufleben. Dabei wurde deutlich gemacht, wie groß die Bandbreite des Schaffens



Das Musical „Sophisticated Ladies“ begeisterte am Mittwochabend das Publikum in der Festhalle. —FOTO: STEINMETZ

von Duke Ellington war. Vom schrillen „Jungle Style“, über klassische Jazz-Standards bis hin zu gefühlgeladenen Liebesliedern – immer zeigten die Kompositionen einen sehr differenzierten Umgang mit den klanglichen Mitteln der Big Band, wobei besonders in den suitenförmigen Arrangements

die individuellen Eigenarten der Musiker zum Tragen kommen konnten. Geschickt nutzten die 16 Musiker der Zweibrücker Aufführung den vom Komponisten geschaffenen ausführlichen Raum für Improvisationen und begeisterten so das Publikum. Selbstverständlich waren die bekanntesten

Hits des Komponisten zu hören. Das legendäre „Take a 'A' Train“ (leider nicht traditionell am Anfang der Aufführung), „Caravan“, „Mood Indigo“ oder „Sophisticated Lady“ waren nur einige der Stücke, die seit ihrer Entstehung aus der Hitparade der beliebtesten Melodien nicht mehr wegzuden-

ken sind. Doch gut gespielter Ellington-Jazz allein ist durchaus nichts Ungewöhnliches. Die Stärke von „Sophisticated Ladies“ lag in der ebenso ungewöhnlichen wie perfekten Verknüpfung von Musik und Tanzeinlagen, für die neben Orchesterleiter William Forster McDaniel der Choreograph und Regisseur Bruce Heath verantwortlich zeichnete.

In zahllosen, aufwendigen Kostümen entführte das New Yorker Ensemble nicht nur musikalisch in eine Zeit, die mittlerweile sechs Jahrzehnte zurückliegt. Vielmehr gelang es den Darstellern, ein Bild darüber zu vermitteln, wie man sich in den 30er und 40er Jahren im Dschungelkostüm nebst männlichem Partner mit Leopardentfell und Waschbrettbauch, war verblüfft von einer Choreographie zu „Caravan“, die nicht aus Beduinen, sondern aus Piloten im silbrigen Overall bestand. Slapstick vom Feinsten (grandios: Keith Mahoney und Christy Payson als närrisches Duo), gesungene Leidenschaft (überzeugend: Renée Howard) und Tanzfiguren, die aus einem Walt-Disney-Zeichentrickfilm hätten entspringen sein können, ergänzten den turbulenten Reigen. Ein hoffnungsvoller Auftakt zu einer ganzen Reihe Musicals, die uns in der Zweibrücker Theatersaison 1999/2000 noch erwarten.

## SPUREN DES LEBENS, FEIN SÄUBERLICH GEKLEBT

Arbeiten von Winand Victor und Gerda von Flottwell in der Homburger Galerie Monika Beck ausgestellt

VON UNSEREM MITARBEITER STEFAN FOLZ

Beide suchen sie die Wirklichkeit, die hinter dem Leben steht. Mit besonderem Augenmerk auf den Menschen, sowohl in seiner Person als auch in dem Ergebnis seines Schaffens. Trotzdem könnten zwei Künstlerpersönlichkeiten auf den ersten Blick kaum gegensätzlicher sein als die Winand Victors und Gerda von Flottwells. Während der eine fast schon monumental anmutende Gemälde mit kühner Abstraktion schafft, hat die andere kleine Arbeiten ausgesucht, die aus vielen klebten Elementen bestehen und beinahe pittoresk erscheinen. Dem Betrachter bleibt alles Weitere überlassen, wenn er derzeit die Homburger Galerie Monika Beck betritt und sich auf die beiden Künstler einlässt.

Die Bilder des nunmehr 80-jährigen Winand Victor enthalten sich auf den ersten Blick einer eindeutigen Botschaft. Zum einen sieht man auf den in Homburg ausgestellten Arbeiten Menschen, scheinbar gesichtslos, schemenhaft, durchsichtig, eingebunden in eine namenlose Gemeinschaft.



„Auf der Treppe II“: Acrylbild auf Papier (1981) von Winand Victor, zu sehen in der Homburger Doppel-Ausstellung. —FOTO: PRIVAT

Doch wer hier erwartet, den Schrecken einer modernen, technisierten Gesellschaft zu erleben, die den Verlust des Individuellen zugunsten anonymer Funktionsträger zelebriert, bleibt verblüfft in diesem vermeintlich so nahe liegenden Gedankengang stecken. Winands schattenhafte Menschen strahlen Wärme, Verbundenheit und Persönlichkeit aus.

Sie sind Spiegelbilder der Seele, schemenhafte Manifestation ihrer Gedanken und Gefühle. Wenn er den Menschen „vernetzt“ darstellt, wie im gleichnamigen Triptychon von 1997, dann meint Winand Victor sicherlich nicht nur das persönliche Eingebundensein in zwischenmenschliche Strukturen, sondern auch die allumfassenden Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten der heutigen Computernetzwerke, die schon kurze Zeit nach ihrer Einführung zu einer unverzichtbaren Selbstverständlichkeit geworden sind.

Und von da an ist es nur noch ein kleiner Schritt zu den aktuellen „Sternbildern“, denen der Künstler noch gar keinen Namen gegeben hat. Auch hier verbinden sich Linien, kreuzen sich

zu Schnittpunkten, laufen strahlenförmig auseinander. Der menschliche Geist erweitert seinen Horizont bis in die Weiten des Weltalls.

Auch Gerda von Flottwell spiegelt die Phänomene unserer Gesellschaft wider. Allerdings geht sie dabei weit direkter und forscher vor als ihr Künstlerkollege. Von Flottwells Kollagen bedienen sich all dessen, was wir alltäglich in Magazinen, Zeitungen und Werbeanzeigen finden. Man kann sich gut vorstellen, wie sie diese Dinge mit diebischer Freude in einen ganz neuen Kontext setzt. Der zitiert zwar immer noch die Ästhetik der hochglänzenden Vorbilder, bedient sich jedoch des Witzes und der Ironie, verblüfft durch ein gehöriges Maß an köstlicher Unverschämtheit. Körper, Maschinenteile, Landschaften, Gebäude muten durch ihre Veränderungen beinahe surreal an, vermögen aber gerade dadurch ihre Botschaft an den Betrachter weiterzugeben.

Neben dem Medium Collage, dem bereits vor fünf Jahren eine Ausstellung in der Galerie Beck gewidmet war, fällt ein Kunstwerk im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Rahmen:

„Gold gab ich für Eisen hin / die ungeborenen Enkel“. Wie ein überdimensionaler Adventskalender hat die Künstlerin einen Kasten geschaffen, der durch zwei Türen mit quadratischen Öffnungen verschlossen werden kann. Doch hinter diesen Türchen warten weder Süßigkeiten noch brave Engelsköpfe auf den Betrachter, sondern nostalgisch anmutende Soldaten mit blutdurchtränkten Bandagen. In der Mitte schließlich eine echte Handgranate aus dem ersten Weltkrieg, natürlich entschärft. Denn ganz so explosiv sollte nicht einmal ein Kunstwerk sein.

## AUSSTELLUNG

— Winand Victor: Malerei, Zeichnungen, Grafik; Gerda von Flottwell: Collagen; Galerie Monika Beck, Schwedenhof (gegenüber Römermuseum), Homburg-Schwarzenacker, bis 21. November, geöffnet Dienstag bis Freitag 15-20 Uhr, Samstag und Sonntag 15-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung, Telefon 06848/72152. Ausführliche Informationen im Internet: <http://www.mathbeck.de>

## STADTMAGAZIN

## Postfiliale Mittelbach schließt zum 31. Dezember

Für die Postfiliale im Stadtteil Mittelbach kommt am 31. Dezember das Aus. Wie die Deutsche Post AG jetzt mitteilt, werde die Postfiliale so wenig genutzt, dass seit geraumer Zeit die Mindestbedingungen für den Betrieb einer solchen Einrichtung nicht mehr vorlägen. Ab 2. Januar des kommenden Jahres soll dann der Briefzusteller im wesentlichen die Dienstleistungen erbringen, die bisher in der Filiale angeboten wurden, teilt die Deutsche Post AG weiter mit. Neben dem Verkauf von Briefmarken und der Annahme von Briefsendungen, Päckchen und Postpaketen könnten auch Ein- und Auszahlungen aus Postbank-Girokonten und Sparbüchern beim Briefzusteller vor Ort veranlasst werden. Die Deutsche Post AG werde alle betroffenen Haushalte in Mittelbach von der getroffenen Maßnahme unterrichten, verspricht das Unternehmen. (red)

## Die Rheinpfalz Zweibrücken

Geschäftsstelle: Hallplatz 5 66482 Zweibrücken

Telefon, Verlag: (0 63 32) 92 21-0  
Telefon, Redaktion: (0 63 32) 92 21-40  
Telefax, Verlag: (0 63 32) 92 21-23  
Telefax, Redaktion: (0 63 32) 92 21-49

E-Mail, Redaktion: redzwe@ron.de

E-Mail, Geschäftsstelle: rhpzwe@ron.de

Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Niwek

Lokalredaktion Zweibrücken:

Georg Altherr (oy, verantwortlich),

Thomas Salzmann (ts, Stellvertreter),

Peter Dietz (adi)

Dr. Andrea Dittgen (adi),

Claus-Peter Schmidt (cps)

Monatlicher Bezugspreis einschließlich

Zustellung frei Haus DM 34,90

Monatlicher Postbezugspreis DM 41,30

## Mannesmann-Dematic spendet 5000 Mark

Kinderhilfswerk Unicef braucht Geld für Schulen

Einem Spendenscheck in Höhe von 5000 Mark stellte am Donnerstag die Firma Mannesmann-Dematic dem Kinderhilfswerk Unicef (Saarbrücken) zur Verfügung. Das Geld stammt aus dem Verkauf von Dematic-Artikeln anlässlich der Krantage am 22. und 23. Oktober des vergangenen Monats.

Wie Vertriebsleiter Bernhard Düser gestern mitteilte, waren besonders Kranmodelle, Baseball-Mützen und Sweat-Shirts mit Kranmotiv-Aufdruck

der Renner. Etwa 4400 Besucher aus 40 Ländern der Erde nahmen an den Krantagen teil, die im dreijährigen Turnus stattfinden (wir berichteten). Birgitt Ferdinand, kommissarische Leiterin von Unicef Saarbrücken, bedankte sich für die Spende.

Unicef sei mittlerweile in 55 Ländern aktiv – vor sechs Jahren waren es erst 15. Die Hilfsmittel würden für vielfältige Aufgaben eingesetzt, unter anderem in die Ausstattung von Schulen oder in die Betreuung von Heimkindern. (jo)



Spendenübergabe bei Mannesmann-Dematic an die Unicef. Auf unserem Bild Birgitt Ferdinand vom Kinderhilfswerk und Bernhard Düser von dem Zweibrücker Unternehmen. —FOTO: STEINMETZ

## Ein Optimist und Mahner

Wirtschaftsexperte Friedhelm Busch referiert über Börsenperspektiven 2000

Firmen aus den Branchen Informationstechnologie (IT), Pharma, Gesundheit, Biotechnologie, Umweltschutz und Solar-Energie werden in den kommenden Jahren die Gewinner an der Börse sein. Diese Auffassung vertritt der Moderator des Börsenfernsehens n-tv, Friedhelm Busch, der am Mittwoch als Gast der Stadtparksparte vor etwa 250 Zuhörern in der Fasanerie über die Börsenperspektiven 2000 referierte.

Der renommierte Wirtschaftsexperte ist ein Verfechter der Aktienkultur, aber auch ein Mahner. „Bei der derzeitigen Börsensituation muss man mit allem reingehen was man hat – aber ich habe das Gefühl morgen geht der Index wieder runter.“ Treffender hätte er den Zwiespalt der Anleger kaum beschreiben können. Amerika ist für Busch in vielerlei Hinsicht das wirtschaftliche Musterland. Die häufig zitierten Zinsängste existieren für ihn nicht, das Börsenumfeld sei glänzend. „Hightech boomt, die Industrie wurde in den letzten Jahren umgekipelt, aber es herrscht Preisstabilität, weit und breit keine Inflations-Tendenz.“



Friedhelm Busch —FOTO: STEINMETZ

Die Entwicklung sei schon vom damaligen Präsidenten Ronald Reagan eingeleitet worden. „Der ist Präsident geworden und hat dann festgestellt, dass er keine Ahnung hat.“ Die Aussage sorgte für Heiterkeit im Saal. Aber Busch klärte auf: „Was hat Reagan in dieser Situation gemacht? Er hat Experten gefragt, und er hatte den Mut, die Steuern zu senken.“ Ausgewirkt

habe sich das aber erst in der Regierungszeit Clintons. „Der amerikanische Staatshaushalt erwirtschaftet nun Milliarden-Überschüsse.“

Mit zunehmender Globalisierung werde auch der Preiswettbewerb zunehmen, vor allem im Einzelhandel, der Telekommunikation und der Energieversorgung. Dies spreche eindeutig gegen eine befürchtete Preiserhöhung und treibe den Aktienmarkt an, gerade vor dem Hintergrund einer riesigen Geld-Liquidität. Die Anleger warten nun darauf, bald zu investieren. Das noch irritierende Jahr-2000-Problem werde sich spätestens bis Frühjahr aufgelöst haben.

Aber Busch wäre kein Börsenexperte, sähe er nicht auch die Risiken. Die Unsicherheit komme aus der Politik. Er hoffe aber, dass die Renten- und Steuerreform angepackt und umgesetzt werde, auch wenn Bundeskanzler Schröder „den Charme eines rotierenden Wegweisers hat“.

Buschs Tipp zum Schluss: „Ich setze auf zyklische Aktien, die vom Aufschwung profitieren – wenn er denn kommt.“ Die Börsenentwicklung ist eben nicht vorhersehbar. (ts)

## ZWEIBRÜCKER LITFASS-SÄULE

## Weihnachtsbuchausstellung

Die Katholische öffentliche Bücherei veranstaltet im Pfarrheim Heilig-Kreuz, Rosengartenstraße 10, eine Weihnachtsbuchausstellung. Im Angebot sind Bücher, CDs, Videos und Spiele. Öffnungszeiten: Freitag, 5. November, 16 bis 18.30 Uhr, Samstag, 6. November, von 16 bis 19.30 Uhr, Sonntag, 7. November, von 10 bis

12.30 Uhr und 15.30 bis 18 Uhr.

## Kurs für werdende Eltern

Das Evangelische Krankenhaus bietet einen Vorbereitungskurs für werdende Eltern an. Beginn am Montag, 8. November, mit Vortrag von Dr. Karin Runge zum Thema „Die Geburt“. Weitere Termine: 15. November: Vortrag „Schmerzlinderung unter der Geburt“

von Frau Dr. Hauch, 22. November: Dia-Vortrag und Tipps zum Thema „Stillen“, 29. November: Das Stadtjugendamt informiert über Erziehungsgeld und -urlaub, die Kinderkrankenschwestern über Babymassage, 6. Dezember: Wickel-, Pflege- und Baderkurs für das Neugeborene, 13. Dezember: Hebammen-Informationabend. Die Kurse finden um 18 Uhr im Vortragsraum im Erdgeschoss statt.